

abo+ AUSSTELLUNG

## Wechselspiel der Nuancen im perfekten Licht: Irene Naef zeigt in Zug ihre schöpferische Vielfalt

Die Luzernerin Irene Naef gibt ihr Debut in der Zuger Galerie Urs Reichlin. Eine erlesene Auswahl neuer Werke zeigt auf, wie die Künstlerin das Experimentieren mit Farbschichten und Lichtführung beherrscht.

Andreas Faessler

25.05.2023, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Irene Naefs Bilder in Acryl und Öl sind allesamt grossformatig und entfalten ihre Wirkung nicht beim flüchtigen Betrachten. Dafür soll man sich Zeit lassen.

Bild: Matthias Jurt (Zug, 24.5.2023)

«Colori Traslucidi» – «Transluzide Farben». Der Ausstellungstitel für die Werke Irene Naefs in der Zuger Galerie Urs Reichlin vereint wörtlich zwei Hauptaspekte im Schaffen der Luzerner Künstlerin: das «Durchschimmernde» und das Licht. Die ausgewählten, grossformatigen Gemälde jedoch geben das Moment der Transluzidität erst nach und nach preis – wenn man die Beschaffenheit der Oberflächen aufmerksam betrachtet und Rückschlüsse auf den Entstehungsprozess ziehen kann.

In Irene Naefs (\*1961) abstrakten Kompositionen überlagern sich mehrere bis viele Farbschichten. Da fast aquarellhaft blass und fein lasierend, dort kräftig pastos bis halbplastisch erhaben. Und immer findet sich ein zartes Wechselspiel zwischen durchschimmernden Nuancen aus den unteren

Schichten, die sich ihren Weg an die Oberfläche und zum Auge des Betrachters bahnen, und einem Feuerwerk an vollmundigen Farben.

### **Eine Künstlerin, die weiss, was sie kann und will**

Innerhalb der Acryl-/Ölgemälde mit mehrheitlich identischen Abmessungen von 2-mal 1,4 Metern ist stets eine gekonnte Lichtführung auszumachen, die nie zufällig gewählt, sondern bewusst angestrebt und ausgewogen akzentuiert wirkt. Naefs Gemälden ist allen gemein, dass sie – je mehr Zeit man sich beim Betrachten nimmt – eine lebensbejahende Energie ausstrahlen, auch die mehrfach auftauchenden Anleihen aus Flora und Natur allgemein machen diese Grundpositivität mit aus.



Anleihen aus der Natur sind in den Gemälden mal deutlicher erkennbar, mal weniger. Aber immer irgendwie vorhanden.

Bild: Matthias Jurt (Zug, 24.5.2023)

Die Luzernerin ist neu im Künstlerrepertoire der auf hochwertige zeitgenössische Kunst spezialisierten Zuger Galerie. «Abstraktes war bei uns bislang etwas untervertreten. So haben wir uns auf die Suche gemacht», sagt Inhaber Urs Reichlin, der die Galerie mit seinem Geschäftspartner Steffen Urbanski führt.

#### **AUCH INTERESSANT**

«Auf Irene Naef sind wir an einer Ausstellung im Kunstmuseum Luzern gestossen. Uns gefällt nicht nur ihr Stil, sondern auch ihre grosse Erfahrung und das künstlerische Level.» Beides erlaube ihr, ihre Neugier auszuleben und mit viel Energie mit Neuem zu experimentieren. «Sie ist in einer Lebensphase, in der sie als Künstlerin genau weiss, was sie kann und will.»

### **Auseinandersetzung mit den neuen Medien**

Und was Irene Naef will und auch pflegt, das ist schöpferische und kreative Vielfalt. Die ausgewählten Gemälde – entstanden mit Pinsel, Spachtel und anderem Gerät – sind nur ein Teil ihres Œuvre. Ohnehin hat sie die Malerei einst über ein paar Jahre hinweg etwas in den Hintergrund

gerückt und sich den neuen Medien gewidmet. Foto- und Videotechnik waren lange Zeit ihr Fokus, ehe sie sich jüngst wieder vermehrt auf die Malerei konzentrierte.



Die hinterleuchteten Duratrans-Bilder strahlen Ruhe und Wärme aus.

Bild: Matthias Jurt (Zug, 24.5.2023)

Aus diesem technischen Schaffensbereich werden an der Ausstellung in Zug mehrere unterschiedlich grosse Leuchtkästen aus Aluminium oder Holz mit bedruckten Duratrans-Folien gezeigt. Es sind Fotomotive aus der Natur oder dem Alltag, meist bildtechnisch aufbereitet und in Szene gesetzt. Hinterleuchtet mit LED entfalten die Motive eine beruhigende, warme, fast meditative Wirkung. Kleine bewegte Kurzfilme auf einem Bildschirm im Taschenformat ergänzen das Sortiment aus Irene Naefs Phase mit den neuen Medien.

Ausgebildet an der Kunstschule Luzern, ist Irene Naef seit 1989 als freischaffende Künstlerin tätig und war an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland präsent. Zu ihrem Leistungsausweis gehören auch Kunst-am-Bau-Projekte sowie Kunst im öffentlichen Raum. Irene Naef hat mehrfach namhafte Stipendien, Förderpreise und Auszeichnungen erhalten. Werke von ihr befinden sich in privaten wie auch öffentlichen Sammlungen.

---

Irene Naef; «Colori Traslucidi», Ausstellung in der Galerie Urs Reichlin, Baarerstrasse 133, Zug, von 25. Mai bis 8. Juli 2023

**Mehr zum Thema**

---

---

---

## Für Sie empfohlen

[Weitere Artikel >](#)

---

Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung,  
Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne  
vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.